

Interessengemeinschaft
Naturweg Schanfigg
www.naturwegschanfigg.ch

Pagig, 13.03.2023

Chance für eine naturverträgliche Meliorationen im Schanfigg

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Parolini
Sehr geehrter Herr Regierungsrat Caduff
Sehr geehrte Mitglieder der Bündner Regierung

Wie in vielen anderen Regionen in Graubünden laufen auch im Schanfigg verschiedene Meliorationsprojekte. Im Gebiet Pagig - St. Peter - Peist - Pirigen ist etwa die Hälfte der damit verbundenen Strassen erstellt. Bei den Meliorationen in Castiel und Langwies mit den Seitentälern FONDEI und SAPÜN haben erste Schritte zur Ausarbeitung begonnen. Bei den bisher ausgeführten Strassenbauten im Mittelschanfigg zeigten die Planer und Ausführenden wenig Sensibilität für die wertvolle Schanfigger Kulturlandschaft. Das weitere geplante, sehr dichte Netz von Beton- und Betonspurstrassen bedroht in hohem Masse die Kulturlandschaft, die Biodiversität und den Wandertourismus im Schanfigg.

Die traditionelle Kulturlandschaft von Calfreisen bis Langwies ist in höheren Gebieten von zahlreichen Temporärsiedlungen geprägt. Die Bewirtschaftung erfolgte über Fuss- und Alpwege, die im letzten Jahrhundert teilweise zu befahrbaren Strässchen ausgebaut worden sind. Einzigartig und von besonderem kulturellen Wert sind die Siedlungen Strassberg, Sapün Dörfji und Medergen, die ihren Charakter bis heute weitgehend erhalten konnten. Die Hochebenen von Triemel über das Mattjischhorn bis ins FONDEI sind dank ihrer traditionellen Bewirtschaftung sehr wertvoll, beherbergen sie doch ökologisch wertvolle artenreiche Magerwiesen und Weiden sowie zahlreiche ausgedehnte Flachmoore von nationaler Bedeutung. Dieses Gebiet mit Übergängen ins FONDEI und Prättigau ist auch bei Einheimischen und Wanderern sehr beliebt. Auch der Schanfigger Höhenweg führt hier durch. Für den Sommertourismus erweist sich die Melioration als verheerend: Viele der neu betonierten Strassen sind auch Teil des Wanderwegnetzes. Doch wer will schon in den Bergen auf Betonstrassen wandern! Die Melioration zerstört damit das wichtigste Kapital des Tals für den Sommertourismus.

Die Interessengemeinschaft (IG) Naturweg Schanfigg setzt sich ein für den Erhalt dieser wertvollen Kulturlandschaft. Die IG besteht aus Einheimischen und langjährigen Gästen des Tals. Wir von der IG anerkennen die Bedürfnisse der heutigen Landwirtschaft und haben grundsätzlich Verständnis für die Erleichterungen in der Bewirtschaftung, die eine Melioration zum Ziel hat. Nur: Melioration heisst «Verbesserung», und eine solche muss für die gesamte Kulturlandschaft gelten. Der – subventionsbedingte - Maximalausbau von Betonstrassen in so einem sensiblen Berggebiet widerspricht in krasser Masse den heutigen Erkenntnissen eines sorgsameren Umgangs mit der traditionellen Kulturlandschaft, der Biodiversität und des Wandertourismus. Mitglieder der Meliorationskommissionen haben uns gegenüber betont, dass es auch ihnen ein Anliegen sei, zukünftige Meliorationen im Schanfigg naturverträglicher und achtsamer zu planen.

Die stark abnehmende Biodiversität zählt zusammen mit dem Klimawandel zu den grossen aktuellen natürlichen Herausforderungen. Die teilweise schon vor Jahrzehnten geplanten und

sehr technisch durchgeführten Meliorationen werden den neuen Gegebenheiten nicht gerecht. Die Zerschneidung der Lebensräume durch Beton- und Betonspurstrassen und der damit verbundene Einsatz von grösseren Maschinen (und privatem Autoverkehr) sowie die Düngung (unterhalb der Waldgrenze) von wertvollen artenreichen Magerwiesen führen erwiesenermassen zu einem Verlust an biologischer Vielfalt.

Chance für den Kanton

Am Biodiversitäts-Kongress in Montréal hat sich die Schweiz dazu verpflichtet, 30% der Landesfläche unter Schutz zu stellen und auch die Biodiversitätsschwerpunkte im Bündner Regierungsprogramm 2021 bis 2024 sollten in der Praxis umgesetzt werden. Danach verfolgt Graubünden das Ziel, regional abgestimmte, konkrete und wirkungsorientierte Massnahmen zu ergreifen und bei Zielkonflikten zwischen Nutzungs- und Schutzbedarf sinnvolle Lösungen zu finden. So soll das Potenzial in der Zusammenarbeit zwischen Naturschutz, Wald, Jagd und Fischerei sowie Landwirtschaft und Tourismus besser ausgeschöpft werden.

Eine Melioration wäre ein Idealfall, wie man diesen Vorsatz exemplarisch durchspielen könnte. Nach unserer Ansicht würden sich die sehr sensiblen und ökologisch wertvollen Hochtäler, resp. Hochebenen in Langwies, Fondei, Sapün und Medergen, sowie in Castiel Lafet oder auch anderen Gebieten im Kanton dafür eignen.

Wir bitten Sie, zum Schutz unserer Landschaft und der Biodiversität konkrete Massnahmen zu unternehmen, damit eine naturverträgliche und zukunftsweisende Melioration im alpinen Raum möglich werden kann.

Mit freundlichen Grüssen

für die IG Naturweg Schanfigg
Susanna Siegrist Moser, Pagig

www.naturwegschanfigg.ch

Kopie an:

Martin Butzerin, Präsident Meliorationskommission Langwies

Marco Stoffel, Präsident Meliorationskommission Castiel

Simon Tschärner, Präsident Meliorationskommission Pagig-St.Peter-Peist-Pirigen